

Buchbesprechung

Der schmale Band gibt die Vorträge und Diskussionen wieder, die auf einer Tagung an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Fachhochschule Köln im Mai 2006 stattgefunden haben. Nach einer Eröffnung – nun das Vorwort – durch den Gastgeber von der Kölner Forschungsstelle für Medienrecht, Herrn *Schwartmann*, wurden die Vorträge von den Autoren *Schwartmann*, *Böge*, *Dörr* und *Doetz* bestritten. Bekanntlich war Herr *Böge* Präsident des Bundeskartellamtes, ist Herr *Dörr* Vorsitzender der Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich (KEK) und Herr *Doetz* Präsident des Verbands Privater Rundfunk und Telekommunikation (VPRT); außerdem waren der amtierende Vorsitzende der Konferenz der Direktoren der Landesmedienanstalten, Herr *Albert*, der damalige Ressortleiter Medien der „Süddeutschen Zeitung“, Herr *Jakobs*, und der Vorsitzende der zuständigen Beschlussabteilung des Bundeskartellamtes, Herr *Pae-tow*, Teilnehmer der Diskussion. Dies zeigt, dass es sich um eine hochkarätige Besetzung handelte. Die Veranstaltung stand zudem ersichtlich in Zusammenhang mit zwei Entscheidungen aus dem frühen Jahr 2006, einer der KEK und einer des Bundeskartellamtes, die das Vorhaben der Axel Springer AG betrafen, die ProSiebenSat.1 Media AG zu übernehmen, das dann nicht zustande kam. Diese Entscheidungen haben eine allgemeine Bedeutung erlangt, die über den konkreten Fall hinausreicht. Daher war es nahe liegend, hierzu eine Veranstaltung durchzuführen. *Schwartmann* führt allgemein in den Gegenstand der Medienfusionen ein. *Dörr* erläutert die Springer-Entscheidung der KEK und ihre Folgen. *Böge* erklärt die Grenzen solcher Vorhaben vor allem aus kartellrechtlicher Sicht, während *Doetz* die Verbandsperspektive des betreffenden Unternehmerverbands darstellt. Die Diskussion erfasst die ganze Breite des Gesamtgegenstands, die Beiträge sind den Teilnehmern zugeordnet, am Ende findet sich ein Teilnehmerverzeichnis, das um etwas Prominenz unter den Zuhörern zu ergänzen ist, wie die Begrüßung anfangs des ersten Vortrags ausweist, also etwa den Ministerpräsidenten der Deutschsprachigen Gemeinschaft der belgischen Ostkantone, um nur einen solchen Gast zu nennen.

Bekanntlich ging es um die Kombination einer Machtzusammenballung am Markt der Fernsehwerbung, der Straßenverkaufszeitungen sowie der bundesweiten Anzeigen. Die beabsichtigte Übernahme hätte mithin zu einer ganz erheblichen Verstärkung von Marktbeherrschung geführt. Daher war eine andere Entscheidung kaum möglich. Die latente Gefahr für die Vielfalt der Medien lag auf der Hand. Das Echo auf die Entscheidungen ist daher unverständlich, sofern es empörend war. Allerdings stellten sich eine Reihe von diffizilen Rechtsfragen: etwa ob Zuschaueranteile vorherrschende Meinungsmacht im Sinne einer Vermutung indizieren oder aber ein bestimmter derartiger Anteil diese in der Sache ergibt, ohne dass es noch auf eine Beweiserleichterung ankäme. Solche Einzelfragen sind ebenso angesprochen wie die grundsätzliche Seite der Sache, die mit dem Stichwort Vielfalt den Bezug herstellt zur öffentlichen Meinung sowie zur Willensbildung in einem demokratischen Gemeinwesen. Die Vorträge in dem kleinen Band machen diese ebenso wie die Diskussion ganz deutlich. Sie sind klar und einleuchtend, verständlich und leicht lesbar. Nur in den Belegen findet sich ein Fehler, indem auf ein Werk verwiesen wird, das Carl-Eugen Eberle u. a. herausgegeben haben, dessen Titel, Ort und Jahr des Erscheinens aber an keiner Stelle mitgeteilt sind. Nachdrücklich zu empfehlen sind die Vorträge dennoch jedem, der sich ein Bild machen will von der Lage vor den Entscheidungen und von dem, was die Entscheidungen trug, sowie den Folgen, die diese Entscheidungen mit sich bringen oder denjenigen, die andere Entscheidungen nach sich gezogen hätten. Zugleich dokumentiert das Bändchen ein Stück Geschichte der Bundesrepublik auf dem Felde ihrer Medienwirtschaft und ihrer öffentlichen Meinung sowie der einschlägigen Rechtspraxis und Wissenschaft. Daher liegt in seiner Veröffentlichung wie schon in der Ausrichtung der Tagung selbst, aus der der Band hervorging, ein erhebliches Verdienst.

Prof. Dr. Helmut Goerlich, Universität Leipzig



**Ulf Böge/Jürgen Doetz/
Dieter Dörr/
Rolf Schwartmann:**
*Wieviel Macht verträgt die
Vielfalt? Möglichkeiten und
Grenzen von Medien-
fusionen.* Frankfurt am Main
2007: Peter Lang. 83 Seiten,
19,80 Euro